

1 Geburtshilfe

1.1 Schwangerschaft

1.1.1 Antwort (A) ist richtig.

Mit **sensitiven Tests** (10–25 IE Beta-HCG) kann eine Schwangerschaft um den Zeitpunkt der zu erwartenden Regelblutung bestätigt werden.

Zu (B): **Sichere Schwangerschaftszeichen** gehen vom Kind aus (Nachweis von Kindsteilen, Herztöne).

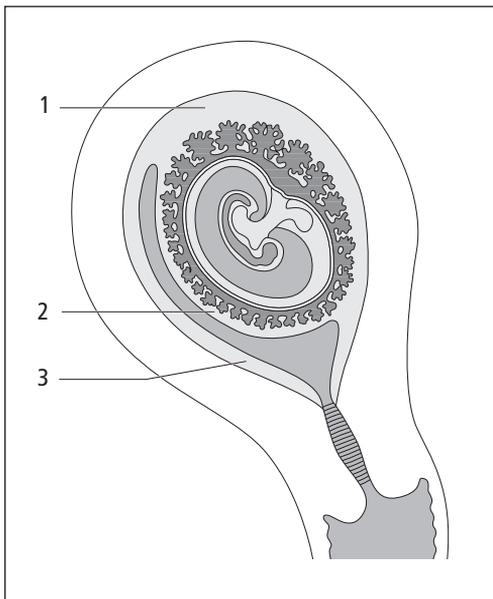
Zu (C): Der **Menstruationszyklus** beginnt am ersten Tag der Periodenblutung.

Zu (D): Übelkeit und Erbrechen (u. a.) sind **unwahrscheinliche Schwangerschaftszeichen**.

Zu (E): Der **Progesteroneinfluss** lässt nach der Ovulation die Körpertemperatur ansteigen.

1.1.2 Unter der Organogenese versteht man die Ausbildung der Organanlagen in der Embryonalzeit. Diese beginnt während der **späten Blastogenese** (3. Entwicklungswoche) und ist im Wesentlichen bis zur 12. Woche nach der Konzeption, d. h. in der **frühen Embryonalphase** abgeschlossen. In dieser Zeit ist der Keim besonders **störanfällig** gegenüber schädigenden äußeren Einflüssen.

1.1.3 Anteile der Dezidua (aus Mändle, Opitz-Kreuter: Das Hebammenbuch. Stuttgart: Schattauer 2015):



1 = Decidua basalis

2 = Decidua capsularis

3 = Decidua parietalis

- 1.1.4 a) Die **Fetalperiode** ist die Zeit von der **9. Woche bis zur Geburt**.
b) Sie ist gekennzeichnet durch die **Differenzierungs-** und **Reifungsprozesse** aller Organe und Körperteile. Der Fetus bekommt menschliche Züge.
- 1.1.5 Bei **eineiigen Zwillingen** ist eine Ovulation mit einer normalen Befruchtung vorausgegangen. Im weiteren Verlauf gibt es 3 Möglichkeiten: die Teilung der Zygote, die Teilung des Embryoblasten und die Teilung des Keimschildes.
Bei **zweieiigen Zwillingen** haben parallel oder in kurzem zeitlichem Abstand zueinander 2 Ovulationen stattgefunden und es kam durch 2 unterschiedliche Spermien zur Befruchtung.
- 1.1.6 Antwort (E) ist richtig.
Die durchschnittliche Tragzeit bei Mehrlingen ist reduziert, etwa 50–60 % kommen vor dem errechneten Termin zur Welt. Bei monochorial-monoamnioten Zwillingen ist durch die intrauterine Situation oft eine vorzeitige Schwangerschaftsbeendigung erforderlich. 80 % der MMZ weisen Gefäßanastomosen auf, die zu einem fetofetalen Transfusionssyndrom führen und/oder weitere Nabelschnur- oder Plazentakomplikationen verursachen können. In den meisten Fällen wird die Geburt in der 32. bis 34. Schwangerschaftswoche (in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation) geplant.
- 1.1.7 Antwort (C) ist richtig.
- 1.1.8 Die beiden Hauptfunktionen der Plazenta sind der **Transport von Stoffen** (Energieversorgung und Abtransport von Stoffwechselprodukten) und die **Produktion verschiedener Hormone** (Proteo- und Steroidhormone).
- 1.1.9 Es handelt sich um 2 Hormongruppen. Dies sind die **Proteohormone** HCG und HPL sowie die **Steroidhormone** Östrogen und Progesteron.
- 1.1.10 Antwort (C) ist richtig.
Der Oxytocinspiegel im Serum verändert sich im Laufe der Schwangerschaft nicht. Erst unter der Geburt findet man erhöhte Werte des wehenstimulierenden Hormons.
- 1.1.11 **Die Plazenta und der Fetus bilden eine funktionelle Einheit.** Die Hormone werden von der Plazenta gebildet (ausgenommen sind die ersten Schwangerschaftswochen, in denen die Steroidhormone vom Corpus luteum im mütterlichen Ovar gebildet werden). Dazu benötigt die Plazenta die Bereitstellung von Hormonvorstufen durch Mutter und Kind. Da an der Hormonbildung der Fetus, der mütterliche Organismus und die Plazenta beteiligt sind, nennt man dieses System materno-fetoplazentare Einheit.
- 1.1.12 Antwort (C) ist richtig.
Zu 3.: **Die Fruchtwasserbildung beginnt bereits in den ersten Tagen der Keimentwicklung.** Die Blastogenese hingegen ist erst in der 3. Woche nach der Befruchtung abgeschlossen. In der 6. Schwangerschaftswoche beträgt die Fruchtwassermenge 5 ml, sie nimmt bis zur 38. Woche kontinuierlich auf ca. 1,5 Liter zu.